

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Droßisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bet
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

N^o. 188.

Freitag, den 6. Juli

1860.

Zur Nachricht.

Auf das mit dem 1. Juli 1860 begonnene neue Abonnement der „Dresdner Nachrichten“ werden fortwährend Bestellungen angenommen. Der Pränumerationspreis beträgt mit Einschluß der Zusendung für Dresden vierteljährlich 20 Ngr. Auswärtige haben sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt zu wenden.

Die Expedition der „Dresdner Nachrichten“.

Dresden, den 6. Juli.

= Se. Maj. der König Maximilian von Bayern ist gestern Vormittag 11 Uhr nach Potsdam abgereist.

— In der am 4. Juli abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung machte der Vorsitzende, D. Arnest, nach Beendigung des Vortrags aus der Registrande dem Collegium Mitteilung über die seit der letzten Sitzung in Sachen der Landtagsabgeordnetenwahl von ihm gethanen Schritte. Infolge der in der Sitzung am 20. Juni der Wahldeputation des Collegiums in Bezug auf die Landtagsbezirkswahldeputationen ausnahmsweise erteilten Ermächtigung im Namen des Collegiums diese Wahl vorzunehmen, hatte der Stadtrath nämlich verlangt, daß zwei Mitglieder des Collegiums sich über diese Wahl erklären und die Liste im Namen des Collegiums vollziehen sollten. Auf Vorschlag der Wahldeputation, die der Vorsitzende damit beauftragt, waren hierzu die Stadtverordneten Wiesner und Rülke designirt worden. Das Collegium billigte einstimmig nachträglich die desfallsigen von seinem Vorsitzenden gethanen Schritte, erklärte die getroffene Wahl der obenbezeichneten Mitglieder für die feine und genehmigte die Mitvollziehung der Liste durch dieselben. — Nach Vortrag dreier Bürgerrechtsgesuche, von denen zwei unter dem Vorsitz des Stellvertreters Ackermann zur Verhandlung kamen und deren eines beifällig, zwei abfällig, beschieden wurden, ging das Collegium zu einer nichtöffentlichen Sitzung über. (Dr. J.)

— In der hiesigen k. Münze sind im Jahre 1859 ausgeprägt worden: a) Goldmünzen im Betrage von 9040 Thlr., b) Silbercourantmünzen 3,435,142 Thlr. 20 Ngr., c) Kupferscheidemünzen 15,154 Thlr. 21½ Ngr.

— Die k. Brandversicherungs-Commission hat soeben die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Landes-Immobilienbrandversicherungsanstalt auf das Jahr 1859 veröffentlicht. Die Gesamt-Einnahme beträgt 1,657,946 Thlr. (darunter 1,079,006 Thlr. Brandversicherungsbeiträge), die Gesamt-Ausgabe dagegen 1,045,289 Thlr. (darunter 721,941 Thlr. an Immobilienbrandschädenvergütung), so daß das Rechnungswerk mit einem Bestand von 612,657 Thlr. abschließt, welcher jedoch zur Deckung der am Schlusse des Jahres 1859 noch zu zahlen ge-

wesenen Bewilligungen (im Gesamtbetrage von 1,227,599 Thlr.) nicht ausreicht, sondern noch einen, durch die im vorigen Jahre vorgekommenen großen Brände (Zwönitz, Falkenstein, Plauen, Kirchberg, Aue, Delitzsch und Lengsfeld) veranlaßten weiteren Bedarf von 614,941 Thlr. erfordert. (Dr. J.)

— Aus dem Königreich Sachsen berichtet das „Fr. J.“: Director Klotz ist wieder in Dresden und hat eine bei J. J. Weber erscheinende „Turnschule des Soldaten“ angekündigt. Eine Prüfung für Staatssturnlehrer findet Ende September statt. Meldungen bis 1. August. — Laut Beschluß der Coburger Lehrer-Versammlung sollten deren Berichte in der „Allgem. Lehrer-Zeitung“ erscheinen. Wir hören, daß bis heute bei der Redaction nichts angekommen ist. In unserer Zeit ist ein solches Saumsal von einem ganzen Monat unbegreiflich! Was kräftig wirken soll, muß zur rechten Zeit wirken, da die Ereignisse einander jagen!

— Die Hausbesitzer, ingleichen Administratoren, welche mit Einreichung der Hauszettel auf den zweiten Termin der heurigen Stadtanlage vom Grundwerthe und nach den Miethzinsen annoch in Rückstand sind, werden aufgefordert, solche längstens bis morgen, Sonnabend den 7. Juli, in der Stadtsteuerannahme einzureichen. — Auch werden alle Diejenigen, welche die Beiträge zur Stadtanlage von Miethzinsen für den zweiten Termin d. J. noch nicht berichtet haben, an deren ungesäumte Abführung erinnert.

— Bei gegenwärtigem Miethwechsel haben die Herren und Frauen Hausbesitzer, bez. Hausadministratoren, jede in einem Grundstücke vorkommende Veränderung, betreffe solche nun die Personen der Miether, die Miethpreise oder die Art der Benutzung der vorhandenen Räume, sofort nach dem Eintritt derselben bei der Einquartierungsbehörde (Scheffelgasse Nr. 5 zweite Etage) anzuzeigen. Contraventionen gegen diese Vorschrift werden mit einer Ordnungsstrafe bis zu 10 Thlrn. geahndet.

— Laut Ankündigungen in öffentlichen Blättern wurde neulich dem Publikum von Herrn Pudor mitgetheilt, daß Herr Kammermusikus Tröstler als Mitdirector des Conservatoriums für Musik ausgeschieden, das Institut fortbestehen und er als alleiniger Director desselben zu betrachten sei. Der Austritt des Herrn Tröstler war jedenfalls ein Verlust, zumal derselbe nicht nur das Conservatorium mit Eifer und Anstrengungen gegründet, sondern sich auch neben seiner künstlerischen Befähigung als praktisch erfahrener Mann gezeigt. Viele jedoch, welche dem Institut ihre Aufmerksamkeit schenkten, glaubten noch festen Halt und Stütze in den zeitherigen wackeren Vorständen zu erblicken. Dies war jedoch ein Irrthum, da jene Herren, welche bisher den Vorstand gebildet, bereits vor der öffentlichen Bekanntmachung ihr völliges Ausscheiden Herrn Pudor schriftlich angezeigt hatten, welchen Umstand zu erwähnen der Annonce

mangelte. — Wie wir soeben erfahren, beabsichtigen nun die Herren Hofkapellmeister Krebs, Concertmeister Schubert, Cantor und Musikdirector Otto und Hoforganist Schneider, selbst ein Musik-Institut unter dem Namen: „Dresdener Conservatorium“ zu gründen und nächstens ins Leben treten zu lassen. Namen von solchen Mängeln, die in der musikalischen Welt sich längst einen ehrenvollen Platz erobert, dürften wohl Garantie bieten, dem Unternehmen eine feste Dauer und glückliche Zukunft voraus zu bestimmen.

— Große Thätigkeit entwickelten gestern die Beamten und zur Mithilfe herbeigezogenen Bürger, denen in den verschiedenen Bezirken die Uebernahme und die Auszählung der Stimmzettel zu den Wahlmännerwahlen des bevorstehenden Landtages oblag. Die Betheiligung war eine äußerst rege und werden wir das Ergebnis dieser Tage mitzutheilen im Stande sein. Unter den Urwählern bemerkte man auch Sr. K. Hoh. den Prinzen Georg, der auf dem Gewandhause in eigener Person seinen Stimmzettel überreichte. Das Auszählen der Stimmen dürfte, trotz Zuziehung tüchtiger freiwilliger Kräfte, wohl noch die Nachtstunden in Anspruch genommen haben.

— Der „N. N. Z.“ schreibt man aus Dresden vom 2. Juli: Der abgelaufene Monat hatte der Badener Zusammenkunft die öffentliche Aufmerksamkeit so ausschließlich zugewendet, daß die geringeren Anliegen der Einzelstaaten bescheiden zurücktraten. Lassen Sie mich mit einem Wort auf den von ihnen bereits erwähnten Wegfall der im Jahre 1859 ausgeschriebenen außerordentlichen Steuerzuschläge zurückkommen. Die Staatsregierung war ständischerseits zu deren Forterhebung auch für das laufende Jahr ermächtigt. Wenn sie von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht hat, so ist hieraus die doppelte Folgerung zu ziehen: einmal, daß der durch die Kriegsvorbereitungsmaßregeln des letzten Jahres erforderlich gewordene Bedarf vollständig gedeckt ist, zweitens, daß man einen ferneren gleichartigen Bedarf für dieses Jahr wenigstens nicht in naher Aussicht hat; in den Ausgangsmonaten treten die Ständekammern wieder zu einem ordentlichen Landtag zusammen. Dem Vernehmen nach sollen noch vorher die zur Vorberatung der neuen Gewerbe- und einer Kirchenordnung gewählten Zwischendeputationen einberufen werden, so daß möglicherweise deren Vorarbeiten, um die oft beklagten Pausen zwischen den Eröffnungs- und den Beratungsgeschäften der Kammern auszufüllen, bereits weit genug vorgerückt sein werden. Die Ideen über die Gewerbebefrage haben übrigens seit der letzten Diät unserer Stände theils in der Presse, theils in legislativen Producten so lebhaft gearbeitet, daß die Entscheidung über die Principien wesentlich bereits erscheint. Ob, von welchen Seiten und mit welchem Erfolg die Bundespolitik unserer Staatsregierung angegriffen werden wird, hängt gewiß sehr wesentlich von der inimmittelst fortschreitenden Gestaltung der schwebenden Fragen und von dem Ausfall der Ergänzungswahlen zur zweiten Kammer ab. Diesen sieht man deshalb auch mit gespannter Erwartung entgegen. — Heute beendet Hr. Hofmann vom k. k. Hofburgtheater ein längeres Gastspiel an unserer Hofbühne, und zwar mit einem solchen Erfolg, daß der Enthusiasmus, welchen sie hinterläßt, die Erwartung, welche ihr entgegenkam, weit übertrifft. Bei einer so reichen künstlerischen Begabung und in den gegebenen Grenzen so vollendeten Durchbildung darf dies nicht Wunder nehmen. — Der sommerliche Fremdenzug durch unsere Stadt ist sehr lebhaft. Man begegnet vielen russischen Namen in den Fremdenlisten und darf daraus schließen, daß die neuerlich gemeldeten Reisepaßvertheuerungen wohl noch nicht eingetreten sind. Des Fürsten Peter Dolgorukow „Vérité sur la Russie“ hat sehr starke Farben aufgetragen, aber Ihre eigenen St. Petersburger Correspondenzen lassen kaum an der Wahrheit dieses Colorits zweifeln; besonders belehrend sind die Abschnitte, welche die Leibes-eigenschaftsfragen behandeln.

— Gestern Vormittag nach 9 Uhr stürzte sich in einem Hause hiesiger Frohngasse ein Schuhmachermeister infolge von Schwermuth aus einem Bodensfenster der fünften Etage in den getäfelten Hof hinab und blieb auf der Stelle todt.

— In Leipzig ist die Wahlmännerwahl zur Landtags-

wahl beendet und trotz der Beschränkungen des Wahlgesetzes ist die conservative Partei der liberalen unterlegen. Von den 63 zu wählenden Wahlmännern hat die liberale Partei 40, die conservative nur 23 Candidaten durchgebracht.

— Dem „Kreis- und Verordnungs-Blatt“ entnehmen wir Folgendes: Der unlängst zuerst im „Leipziger Journal“ mitgetheilte Unglücksfall in Penig, wonach ein Schulmädchen — nebenbei bemerkt das noch einzige Kind seiner Eltern — beim Besuche der Kallenbergischen Menagerie durch die Verletzungen eines Löwen einen so grauenvollen Tod fand, hat von Neuem auf die Nothwendigkeit der größtmöglichen Vorsicht hingewiesen. Wie man hört, soll deshalb auf Anordnung des königlichen Ministeriums des Innern eine Anweisung der Polizeiobrigkeiten bevorstehen, daß diese jedesmal, wenn am Orte Menagerien mit reisenden Thieren aufgestellt werden sollen, vor Ertheilung der Erlaubniß dazu sich darüber Gewißheit zu verschaffen, resp. zu verlangen haben, daß die Käfige in allen ihren Theilen ganz fest und wohlverwahrt sind und daß zwischen den Käfigen und dem Zuschauerraum stets ein durch feste Barrieren abgesperrter Zwischenraum von mindestens zwei Ellen freigelassen werde.

— Die Eisenbahnprojekte — schreibt das „Chemn. Tagebl.“ — tauchen jetzt in außerordentlicher Menge auf. Wir zählen folgende: 1. Annaberg-Chemnitz (die allernöthigste Linie!), 2. Annaberg-Schwarzenberg, 3. Freiberg-Chemnitz (oder F.-Döbeln), 4. Glauchau-Penig-Golditz-Wurzen, 5. Zeitz-Bergau-bayrische Bahn, 6. Chemnitz-Burgstädt-Leipzig (von Burgstädt in Vorschlag gebracht), 7. Cottbus-Löbau oder Bauzen, 8. Würschnitz-Schwarzenberger Bahn, 9. Meißen-Leipzig, 10. Freiberg-Annaberg.

— Dem in Zittau verstorbenen Archidiaconus D. Pescheck soll ein Denkmal auf dem Dybin gesetzt werden. Man hat sich für eine gußeiserne Büste entschieden und zu diesem Zweck bereits eine nicht unansehnliche Summe gesammelt. Die Ausführung der Arbeit ist einem jungen Dresdner Künstler, Herrn Donndorf, Schüler des Prof. Rietschel, übertragen worden.

— In den letzten Tagen vergangener Woche gelang es dem Gerbergesellen Möbius aus Döbeln, ein Menschenleben zu retten. Es war nämlich ein Mädchen von 9 Jahren unweit des Ruttelhofes in den Weiserihmühlgraben gefallen und bereits dem gänzlichen Versinken nahe, da das Wasser schon schwer in die Kleider eingedrungen war. Ohne lange zu säumen, sprang der brave junge Mann sogleich in die Strömung, welche seine Schultern umspülte und erfaßte behend das Kind, welches ohne seine Entschlossenheit und thätigen Beistand jedenfalls dem Tode des Ertrinkens zum Opfer gefallen wäre.

— Der Bürgermeister Schickert in Großenhain ist mit einem Plane vor die Öffentlichkeit getreten, der der Beachtung und Prüfung werth ist. Er schlägt vor, eine Zweigeisenbahn Großenhain-Pristewitz zu erbauen und behandelt die drei Fragen, ob die Bahn billig ausführbar sei und wie, ob das Project den Bedürfnissen entspreche und ob sich eine angemessene Verzinsung des Anlagecapitals erwarten lasse. Was die erste Frage betrifft, so schlägt Herr Bürgermeister Schickert vor, nicht eine Locomotivbahn, sondern eine Eisenbahn für Pferdebetrieb zu bauen und dieselbe am Bahnhof Pristewitz anzuschließen, wozu sich die Direction der Leipzig-Dresdener Eisenbahncompagnie bereits geneigt gezeigt haben soll. Passendes Areal ist vorhanden; das Aus- und Einsteigen der Personen soll nahe der Stadt geschehen, die großen Fabriken sollen durch ein Gleis mit dem Bahnhof verbunden und die Güter den Großenhainer Empfängern ins Haus geliefert werden. Ein Anlagecapital von 80,000 Thln. wird nach den vorläufigen Berechnungen zu den Bahnbauten hinreichend sein. Auf der Strecke, welche die schwersten Lasten zum Transport erhalten wird, besitzt die Bahn eine so bedeutende Neigung, daß eine Zugkraft nicht erforderlich sein wird. Man hofft auf einen Verkehr von 50,000 Personen und 500,000 Centnern Güter, da bereits im Jahre 1858 58,200 Personen, 619,400 Centner Güter und 10,000 Stück Vieh von der Station Pristewitz mit den gewöhnlichen Fahrgelegenheiten befördert wurden. Berechnet man für eine Person nur 2 1/2 Ngr., so würde man für die Beförderung von 50,000 Personen 4200 Thlr. erhalten, berechnet man die Transportkosten eines Centners mit 7 Pf., so

erhält man
Bruttoeinn
alle Kosten
ein Reinge
capital 10
sen, daß
zusammeng
dritte Ba
führen.

Fran
lichung der
daß man
dem bezügl
Protokolle
machen.
Fall ist.
er, nach de
um nur
dürfte es
traftes mit
der den D
lichung“ w
des-Versam
kosten ganz
Nach

Ausstellung
einen groß
den von
ziehen. N
bei vertrete
das Kleid
Christi, da
nes des T
fahrt vom
die „bei de
hinterlegte
d. J., M
Galerie h
Schürztuch
— Die W
stes billige
haben sich
Pilger“ ve

Ital
vorangeht.
erschien fol
„Souverai
Beweis un
geschlossen,
reiche zu
nalen Gru
Sicherheit
fester geku
zu regieren
haben wir
eine allgen
genen poli
Antonio C
welches in
Basis der
entwerfen
Könige vo
Kronen in
nun an d
fen unter
Mitte tra
sprechende
Insel gen
Hauses w
1860. B

erhält man für 500,000 Centner 11,700 Thlr., giebt eine Bruttoeinnahme von 15,900 Thlrn. jährlich. Berechnet man alle Kosten zu einer Höhe von 7900 Thlrn., so ergibt sich ein Reingewinn von 8000 Thlrn., bei 80,000 Thlrn. Anlagecapital 10 Procent. — Hierbei können wir nicht unerwähnt lassen, daß in den letzten Tagen in Burgstädt eine Versammlung zusammengetreten ist, welche den Vorschlag gemacht hat, eine dritte Bahn von Chemnitz über Burgstädt nach Leipzig zu führen. (L. J.)

Tagesgeschichte.

Frankfurt a. M., 2. Juli. Der Ruf nach Veröffentlichung der Bundes-Protokolle war ein viel zu allgemeiner, als daß man nicht hätte annehmen sollen, der Verleger, welchem nach dem bezüglichen Beschluß vom 8. März der Druck und Debit der Protokolle übergeben wurde, werde damit ein ganz gutes Geschäft machen. Inzwischen erfährt man aber, daß dies keineswegs der Fall ist. Derselbe soll kaum 100 Abonnenten haben, während er, nach der allgemeinen Annahme, deren etwa 500 haben müßte, um nur auf die Kosten zu kommen. Unter diesen Umständen dürfte es kaum Wunder nehmen, wenn sich nach Ablauf des Contractes mit dem Buchdrucker Krebs-Schmidt, kein Anderer fände, der den Druck und Vertrieb übernehme und somit die „Veröffentlichung“ wieder in den Sand verrinnt; es sei denn, daß die Bundes-Versammlung, was aber auch nicht wahrscheinlich ist, die Unkosten ganz übernehme.

Aachen, 3. Juli. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Ausstellung der „Heilighümer“, der Reliquien in Aachen wieder einen großen Verkehr in jenen Tagen hervorrufen wird. Es werden von allen Seiten Prozessionen ausgehen und nach Aachen ziehen. Auch die größeren Städte, Köln und Düsseldorf, sind dabei vertreten. — Noch nicht genug, daß die großen Heilighümer, das Kleid der Jungfrau Maria, die Bindeln und das Lendentuch Christi, das mit Blut bestreute Lailach, worin das Haupt Johannes des Täufers nach seiner Enthauptung gelegen, zur Heilighümerfahrt vom 10.—24. Juli ausgestellt werden, gleichzeitig sollen die „bei der Kirche zu Kornelimünster vor mehr als 1000 Jahren hinterlegten Reliquien“ gezeigt werden. Vom 11. bis 25. Juli d. J., Nachmittags von 2^{1/2} Uhr an, werden von der Kirchen-Gallerie herunter „zur öffentlichen Verehrung“ vorgezeigt: Das Schürztuch (Joh. 13), das Grabtuch und das Schweistuch Christi. — Die Nassrichter Eisenbahn-Direktion hat für die Zeit des Festes billigere Fahrpreise gestellt, die deutschen Eisenbahn-Direktionen haben sich aber noch nicht zu einer solchen „Erleichterung für die Pilger“ verstanden.

Italien. In Neapel herrscht die Ruhe, die dem Sturm vorangeht. Die Verfassung ist noch nicht erlassen worden, dagegen erschien folgendes Manifest des Königs in der amtlichen Zeitung: „Souverainer Act. Um unseren vielgeliebten Unterthanen einen Beweis unserer allerhöchsten Gnade zu ertheilen, haben wir beschlossen, constitutionelle und repräsentative Institutionen im Königreiche zu bewilligen, in Einklang mit den italienischen und nationalen Grundsätzen, und zwar in der Weise, daß in Zukunft die Sicherheit und der Wohlstand verbürgt sind und die Bande stets fester geknüpft werden, die uns mit den Völkern verbinden, welche zu regieren die Fürsorge uns berufen hat. Zu diesem Zwecke haben wir folgende Beschlüsse angenommen: 1) Wir bewilligen eine allgemeine Amnestie für alle bis zum heutigen Tage begangenen politischen Vergehen. 2) Wir haben den Commandeur Don Antonio Spinelli mit Bildung eines neuen Ministeriums betraut, welches in möglichst kürzester Frist die Artikel des Statutes auf Basis der italienischen und nationalen Repräsentativ-Institutionen entwerfen wird. 3) Ein Uebereinkommen soll mit Sr. Maj. dem Könige von Sardinien für die gemeinsamen Interessen der beiden Kronen in Italien hergestellt werden. 4) Unsere Fahne wird von nun an die nationalen italienischen Farben in drei verticalen Streifen unter steter Beibehaltung der Wappen unserer Dynastie in der Mitte tragen. 5) Was Sicilien anbetrifft, so bewilligen wir entsprechende Repräsentativ-Institutionen, welche den Bedürfnissen der Insel genügen können, und einer der Prinzen unseres königlichen Hauses wird daselbst unser Vizekönig werden. Portici, 25. Juni 1860. Franz.“ Die Polizei suchte nach der Veröffentlichung die-

ser Acte eine constitutionelle Demonstration zu Gunsten derselben herbeizuführen. Die Leute riefen in den Straßen: „Es lebe der König! Es lebe die Verfassung!“ Aber kein Gegenruf erfolgte, kein Licht zeigte sich in den Fenstern, keine Tricolore und keine Kokarde. Am 27. Juni wurden neue Anstrengungen gemacht; jetzt antwortete die Bevölkerung: „Es lebe Victor Emanuel! Es lebe Italien! Es lebe Garibaldi!“ Nun kam es zu Händeln, wobei mehrere Personen verwundet wurden. In diesen Lärm hinein gerieth der französische Gesandte Baron Brenier, und bei dieser Gelegenheit erhielt er die zwei Stockhiebe. So wird die Situation, in der das Attentat stattfand, von einer Seite bezeichnet. — Das Revolutions-Comité in Neapel hat einen Aufruf erlassen, den die „Lombardia“ veröffentlicht; der Schluß dieses Aufrufes lautet: „Hinweg mit den Masken! Jeder wähle seinen Weg! In der Wahl zwischen der Ehre und der Infamie zaudern nur Verräther, überlegen nur Feiglinge. Alles in unseren Händen soll zur furchtbaren Waffe werden, vom nicht versagenden Karabiner bis zu den scharfen Lavastücken des Besuvs. Wir wollen uns lieber unter den Trümmern Parthenope's begraben, als noch ferner die Tyrannei des Bourbonen ertragen, und wenn die Fürsorge ihn zu regieren berufen hat, so regiere er denn auf einem Kirchhofs!“

Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Wien, 4. Juli. Das Armeebudget ist auf 100 Millionen Gulden festgesetzt. Der Gesamtstand der Armee beträgt 384,555 Mann mit 48,796 Pferden. Für die modenesischen Truppen ist eine Million Gulden festgesetzt.

Neapel, 2. Juli. Der Belagerungszustand ist aufgehoben. Die Constitution von 1848 ist proclamirt. Die Pressegesetze von 1848 und 1849 sind wieder eingeführt. Die Kammern sind auf den 1. September einberufen. Die Nationalgarde ist provisorisch wieder hergestellt. Das Befinden des Barons Brenier ist befriedigend. Es herrscht Ruhe.

Feuilleton und Vermischtes.

* Ansicht über das Theater. Welche gesunde Anschauung der Dinge wird den gewaltigen Einfluß verkennen, den das Theater auf die Massen im guten Sinne und im schlimmen übt? Man kann die Ausartung, die Uebertreibung der Schaulust im Theater mit Recht verwünschen, man kann unmöglich die oft lächerlichen Huldigungen gut heißen, welche beliebten Darstellern zu Gute kommen und nicht selten in einen wahren Götzendienst ausarten, aber darum die mächtige, lebendige Einwirkung der dramatischen Kunst auf den Volksgeist, den so zu sagen magnetischen Rapport des Theaters mit der öffentlichen Meinung misachten, daß hieße das Kind mit dem Bade verschütten. Napoleon I., der mit dem Adlerblick des Feldherrn die öffentliche Meinung, die Nationalität der Völker studirte, sei es auch nur, um die Stelle zu erspähen, wo „sie sterblich war“, wo er sie angreifen konnte, um sich ihrer zu bemächtigen und sie seinen Plänen dienstbar zu machen, Napoleon I. würdigte das Theater, wie in den Memoiren von Talma zu lesen, einer bis ins Kleinste gehenden Aufmerksamkeit und die Thatsache, wie er mitten auf dem Feldzuge nach Rußland dem Theater francais seine Verfassung giebt, steht keinesfalls vereinzelt da. In Paris muß Fouché, sein Polizeiminister, ihm so genau über die Theater berichten, als ob die Coulissen politische Kammern wären, und als er den ersten Bericht erhält, sagt er: „Das ist nichts! Du hast mich nicht verstanden. Was kümmert's mich, ob die Schauspieler Glück gemacht oder nicht, das ist des Regisseurs Sache. Aber was ich von Dir wissen will, das sind die Verse, das sind die Sprüche, bei denen die Masse in Beifall oder Mißfallen ausgebrochen ist. Das, und nichts als das, sollst Du mir rapportiren, aber genau.“ — Um das Theater der Masse zugänglicher zu machen, hatte er im Sinne, die Preise der Plätze herab zu setzen, „im Interesse des Volkes“, wie er sagte, eigentlich aber wohl mehr in seinem eigenen Interesse. Talma schreibt von ihm: „Des Kaisers Urtheil über Trauerspiele war klassisch! Und niemals, selbst nicht von dem scharfsinnigsten Kritiker, habe ich Fleisch und Bein, Leib und Seele eines tragischen Charakters so zergliedern sehen, wie von ihm.“ — Unten in den Versenkungen kroch er mit Talma herum, und hier war es, wo Napoleon auf des Künstlers unwillkürliches Angstwort: „Wenn hier ein Ver-

Schwörer versteckt —!“ antwortete: „Glaubst Du, das Schicksal wird mich enden lassen, wie einen Helden Deiner Komödie?“ — Seine anhaltende Beobachtung des Theaters brachte ihn zu dem Ausspruche: „daß es nur zwei große, zwei unermessliche Wirkungen auf die Masse von der Bühne herab gebe, die Tragödie und die — Farce!“ Also das Traurigste und das Lustigste, das Erschütterndste für's Herz oder für's Zwergfell, das Höchste und das Niederste der Kunst, wenn es nicht gerade ein Moliere ist, der die Farcen schreibt, oder ein Shakespeare, der sie seinen Tragödien einverleibt, unmittelbar nach dem Macbeth, der „den Schlaf gemordet,“ den possenreisenden Pfortner mit seinem „Poch, poch, poch!“ in die Scene schickend. Und dieser merkwürdige Ausspruch Napoleons: daß Trauerspiel und Possen am tiefsten aufs Volk wirken, ist er nicht heute noch eine Wahrheit auch auf dem deutschen Theater? — Man gebe nur einmal in allen Städten Deutschlands, vorzüglich auch im Hoftheater zu Dresden Acht, wenn der tragische Geist Schillers über die Bühne schreitet. Welche Plätze sind gefüllt, wenn die ersten Ränge leer stehen? Die letzten Plätze hoch oben auf der Gallerie, wo man am schlechtesten sieht, am schlechtesten hört, und doch den Dichter am tiefsten zu erkennen sch. int. Denn bei hundertmal gehörten Versen, bei denen sie unten gähnten, enthusiastisch miren sie sich da oben mit unerschöpflicher Frische und Klatschen mit einer Leidenschaft, als würden sie dafür bezahlt. Wer daran zweifelt, bemühe sich ausnahmsweise in ein Schiller'sches Stück und überzeuge sich, wie die Gallerie an den Rippen der Darsteller hängt und wie sie Alle unruhig werden, wenn Einer durch Unruhe die Andern in ihrer Verschlingung des Wer weiß wie oft schon gesehenen Stückes stört; der erinnere sich, wie dereinst zu Leipzig nach der ersten Aufführung der „Jungfrau von Orleans“, welcher Schiller beiwohnte, das Volk vor dem Theater eine Gasse bildete und Alles schrie: „Die Hüte ab! Er kommt!“ und wie die Väter ihre Kinder hoch emporhoben und riefen: „Seht Ihr, das ist er, das ist der Schiller, der das Stück gemacht hat.“

* Ein guter Denkjettel. Ein Uhrenfabrikant aus Genf, welcher sich neulich im Canton Schwyz befand, erzählt uns, wie daselbst in seinem Beisein ein seltener Act von Volksjustiz stattgefunden. In den Stall eines Gastwirths hatte ein Bauer des Morgens sein Pferd eingestellt. Als dies geschehen, begab er sich in die Schänke, aß und trank daselbst, ohne sich um sein Pferd den ganzen Tag über zu bekümmern, ohne ihm Nahrung oder sonst etwas reichen zu lassen. Des Abends taumelt er betrunken in den Stall zurück. Sein Pferd wiehert vor Freuden, oder auch vielleicht vor Hunger, der Bauer aber achtet dessen nicht und legt sich bei dem armen Vieh im Stalle nieder, um zu schlafen. Einige Personen aber hatten alles dies bemerkt, sie pochten an die Stallthür und zwangen den Unbarmherzigen, sein Pferd zu füttern. Dies war ihm nun gar nicht gelegen, er aber wurde aufgerafft und mit Hilfe der Herbeigekommenen ward das Pferd gefüttert und getränkt. Der Vorfall hatte sich in der Schänke weiter verbreitet; und da der Bauer sich noch grob gezeigt, als man ihn zur Erfüllung seiner Pflicht angehalten, machten sich etliche zehn bis zwölf junge und alte Männer auf den Weg, um dem Viehshinder eine Vexation zukommen zu lassen. Man legte ihn, da er abermals raisonnirte, ohne Umstände über eine Bank, wo er zwanzig Ruthenstreiche empfing, wobei es durchaus nicht etwa sanft klappte. Als dies geschehen, wurde er von zwei Männern in die Mitte genommen und zum Brunnen geführt, wo er mit Gewalt so viel Wasser trinken mußte, als man meinte, daß er es vertragen könne. Als diese Procedur vorüber war, wurde er nach dem Stalle zurückgeführt, wo er — sehr nüchtern angekommen sein soll.

* Ein fruchtreicher Birnbaum, der wohl seines Gleichen sucht, befindet sich in einem Dorfe in der Nähe von Weissenfels an der Saale. Er trägt gewöhnlich jedes Jahr an 5000 Birnen und seine Ernte im nächsten Herbst soll großartig in Aussicht stehen. Der Baum hat ein hohes Alter, wenigstens wird er schon zur Zeit des siebenjährigen Krieges, in einer Verkaufsurkunde des Grundstücks vom Jahre 1762, erwähnt.

* Oesterreichische Staatsschuld. In einem seiner

Werke machte Großhoffinger zur bessern Veranschaulichung der Größe der französischen Staatsschuld verschiedene Berechnungen, von denen hier nur einer gedacht sei. Er hatte nämlich berechnet, wenn der ganze Betrag der franz. Staatsschuld, nach seiner Angabe 3 Milliarden und 200 Millionen Francs (eine Milliarde hat nach dem Ausspruch eines franz. Deputirten mehr Francs, als seit der Geburt Christi Minuten verfloßen sind), wenn dieser ganze Betrag in 5-Francs-Noten vorhanden sei, und man daraus ein Band fertige, dieses zweimal um die Erde reiche. — Ein ähnlicher Vergleich ließe sich mit der österreichischen Staatsschuld anstellen, deren Totalsumme vom Reichsrath auf 2,332,057,762 Fl. festgestellt worden ist. Wenn nämlich diese Schuld in 1-Guldenstücken vorhanden wäre, und es sollte dieselbe Jemand aufzählen, so würde derselbe, wenn er in einer Minute 100 Fl. und täglich ununterbrochen 12 Stunden zählte, den ganz kleinen Zeitraum von 88 Jahren 8 Monaten 29 Tagen 8 Stunden 17,02 Minuten hierzu brauchen.

* Zartes Alter. In einer Todesanzeige hieß es von einer verstorbenen Wittve R. wörtlich, daß sie in dem zarten Alter von 59 Jahren und 4 Monaten verschieden sei. Bis zu welchem Jahre mag denn wohl das zarte Alter reichen?

* Säufer-Statistik in England. Die Sterblichkeit unter Trinkern ist in England drei Mal so groß, wie die gewöhnliche. Ein Säufer von 20 Jahren hat die Wahrscheinlichkeit, noch 15¹/₁₀ Jahre zu leben, während die allgemeine Wahrscheinlichkeit 44²/₁₀ Jahre ergiebt. Biertrinker lebten noch durchschnittlich 21⁷/₁₀, Brantweinrinker 16, und die, welche Beides tranken, 16¹/₁₀ Jahre. In England und Wales giebt es im Ganzen 64,866 Trunkenbolde, darunter 11,223 Frauenzimmer; also ist unter 74 Männern durchschnittlich ein Säufer, und unter 434 Frauenzimmern eine Säuferin. — Wer diese schwankenden Gestalten gezählt, ist zwar nicht angegeben; wir nicht, so viel steht fest; das Ganze ist aber in einer englischen Zeitung zu lesen.

* Die Benennung „Philister“, wie solche in der akademischen Welt gebräuchlich ist, entstand im Jahre 1693 in Jena, als im Gasthof zum „gelben Engel“ vor dem lobedaer Thore Streitigkeiten zwischen Studenten und Bürgern ausbrachen, wobei ein Student so geschlagen wurde, daß er todt auf dem Plage blieb. Am Sonntage darauf predigte der Superintendent Göthe heftig gegen diese That und sagte: es sei bei diesem Nordhandel hergegangen, wie in der Schrift (Buch der Richter 16, 20) geschrieben stehe: Philister über dir, Simson. — Kaum brach der Abend herein, so liefen die Studenten durch die Gassen und schrien: Philister über dir, Simson! Von dieser Stunde an wurden die jenaischen Bürger Philister genannt, welche Benennung dann auf andere Universitäten und so ziemlich ins bürgerliche Leben überging.

* Seltsame Begriffe über die Ehe hat jedenfalls der Redacteur der „New-York Leader“. Von der Weltanschauung ausgehend, daß die Gewohnheit im menschlichen Leben, wenn nicht Alles, so doch beinahe Alles zu überwinden und die größten Extreme zu versöhnen vermöge, schreibt er Folgendes: „Der Geist unseres Jahrhunderts hat den romantischen Begriff der ersten Liebe und alle jene überschwänglichen Fantasieen zerstört, welche sich in Folge der falschen Bewunderung läppischer Gedichte in den Weiberherzen eingenistet hatten. Gewohnheit und beständiges Zusammensein bringen uns dahin, daß uns zuletzt gar eine Klapperschlange gefällt. Warum sollen sie mich denn am Ende nicht dahin bringen können, daß mir meine Frau gefällt?“ — Der Mann muß merkwürdige Erfahrung in seinem häuslichen Leben gemacht haben.

* Die gesammte Polizeimacht von England und Wales besteht gegenwärtig aus 20,597 Mann, wonach auf je 870 Personen ein Polizeibeamter käme. Doch wechselt dieses Verhältnis begreiflicherweise je nach den Grafschaften und Distrikten. So kommt in Manchester ein Policemann auf je 502, in Liverpool auf je 308 und in der Londoner City auf je 210 Personen. In den ländlichen Bezirken hat die Polizei weniger zu thun, so reicht in der Grafschaft Suffolk z. B. ein Policemann für je 1602 vollständig aus. Die Kosten der gesammten Polizei beliefen sich im vorigen Jahre auf 1,485,229 Pfd. Sterl., wovon die Regierung 310,205 Pfd. Sterl. zu bekämpfen hatte.

* In M... Hofe Mu... henden Bü... bei könig... lichen Kö... der Reaction... Theilnahme... * Der... eine sehr reich... einem Secret... von Wiesener... von 1000 G... jog will aber... Frez. bezahle... place, dieser... die Exemplar... Das Weitere... * Die... ren ist durch... Verhältnissen... Seitdem jene... Mädchen die... allein in de... sind. Dieses... weniger als... Verfertigung... kanten beschä...

von R

mit M... außerdem ist... Tage in R... Bill

Neu... sowie Gü... erhielt wied

zur... Gro... wozu freun

G... von Luc... ganzen An... preise.

N... von ausge

* In Neapel herrschen gegenwärtig verschiedene Lofigkeiten: bei Hofe Muthlosigkeit, unter den Generalen Rathlosigkeit, bei den henden Bürgern Wehrlosigkeit, bei den Lazzaronis Zügellosigkeit, bei königlichen Versprechungen Wirkungslosigkeit, bei der unglücklichen Königin Heimathlosigkeit, in Bezug auf den Starrsinn der Reaction Beispiellosigkeit, bei den meisten fremden Gesandten Theilnahmslosigkeit und im Krater des Vesuv — Bodenlosigkeit.

* Der Herzog Karl von Braunschweig in Paris hat über eine sehr reichhaltige Diamanten- und Juwelen-Sammlung von seinem Secretair einen Catalog anfertigen und in der Druckerei von Wiesener drucken lassen. Letzterer fordert nun für den Druck von 1000 Exemplaren à 260 Quartseiten 9000 Francs.; der Herzog will aber, da vorher nichts ausbedungen worden, nur 3500 Francs. bezahlen. Jener verweigert die Herausgabe der Druckexemplare, dieser klagt. Das Gericht entscheidet vorläufig, daß jener die Exemplare ausliefern und dieser 3500 Francs. deponiren soll. Das Weitere wird sich finden.

* Die Nähmaschinen in Amerika. Seit einigen Jahren ist durch die Nähmaschinen eine völlige Umwandlung in den Verhältnissen der Arbeiterinnen in Amerika herbeigeführt worden. Seitdem jene in Schwung kamen, verließen viele Tausende von Mädchen die Fabriken und arbeiten nun an Nähmaschinen, deren allein in der Schuhfabrikstadt Lynn mehr als 1500 im Gange sind. Dieses Lynn hatte 1849 unter 14,257 Einwohnern nicht weniger als 10,058 Personen, die ihren Lebensunterhalt durch Verfertigung von Fußbekleidung für Frauen erwarben. 89 Fabrikanten beschäftigten 175 Zuschneider, 2458 Schuhmacher in, und

911 außer der Stadt, 4925 Mädchen und Frauen in der Stadt, 1600 außerhalb derselben. Diese Arbeiter lieferten 3,530,000 Paar Damensstiefel und Schuhe. Seit der Einführung der Nähmaschine wird mehr als das Doppelte gefertigt. Die Zahl der Arbeiter ist beträchtlich gestiegen und der Lohn höher. Das Schuh-, Stiefel- und Ledergeschäft in den Vereinigten Staaten producirte 1850 für etwa 50 Millionen Dollars; allein im Staate Massachusetts waren 3,768,160 Paar Stiefeln und mehr als 71 Millionen Paar Schuhe, im Werthe von 14,800,000 Dollars, verfertigt worden.

* Auf dem Ostbahnhofe in München erregte am 28. Juni ein elegant gekleideter Herr durch eine gewisse Rundung seiner Formen den Verdacht, die in neuerer Zeit beliebte Emancipation über die Grenzen des polizeilich Erlaubten ausgedehnt zu haben. Eine höfliche Einladung, aus dem bereits in Besitz genommenen Coupé auszustiegen, um in einem Separatzimmer die entstandenen Zweifel zu lösen, wurde zögernd angenommen, schließlich jedoch in dem hübschen Passagier eine Frau aus D. erkannt, welche, um sich freier bewegen zu können, diese Verkleidung aus purer Liebhaberei im buchstäblichen Sinne des Wortes gewählt hatte.

* Prinz Karl, der bayerische Feldmarschall, feierte dieser Tage mit 48 Dienstjahren sein 50jähriges Jubiläum. Das geht bei Militärs, denn die Kriegsjahre werden doppelt gerechnet. — Warum dieser Vorzug beim Militär? Würde auch der Hauskrieg doppelt angerechnet, wie viele Jubiläen gäbe es statt Jeremiaden! —

Dampfschiff-Extrafahrt

nächsten Sonntag, den 8. Juli
 von Kößchenbroda Morgens 5 Uhr nach Bastei
 und Königstein, und zurück,
 mit Musikbegleitung vom Königl. Bergmusikechor zu Zaukeroda;
 außerdem ist das Dampfboot glänzend decorirt, und findet gleichzeitig am genannten Tage in Königstein das alljährliche Bogelschießen mit solennem Auszug statt.
 Billets à 15 Ngr. bei A. Reichelt & Co. in Kößchenbroda

Neueste Pariser Damengürtel,
 sowie **Gürtelschnallen, Agraffes** in Stahl und fein vergoldet,
 erhielt wieder und empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Louis Junghandel,
 Neustadt, Hauptstrasse 25.

Morgen Sonnabend:
 zur Vorfeier des Königschießens
Großes entreefreies Militairconcert,
 wozu freundlichst einladet
Leisching,
 Osttra-Allee vis-à-vis der kl. Pachtstrasse.

Eine ziemlich gute Partie Kester
 von Tuch und Buckskin, ganz neue Dessins, zu Beinkleidern, als auch ganzen Anzügen passend, verkaufe ich, um damit zu räumen, unter dem Fabrikpreise.
C. A. Prinz Jr.,
 Neustadt, Hauptstrasse Nr. 3.

Nürnbergger März-Lagerbier
 von ausgezeichneter Güte, auf Eis gelagert, empfiehlt C. F. Poppe, Wildrufferstr. Nr. 26.

Die von Robert Sämlich in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte
Ricinusöl-Pommade,
 welche in so kurzer Zeit so allgemeine Anerkennung wegen ihrer außerordentlichen Wirksamkeit gefunden hat, indem sie das frühzeitige Ergrauen und Ausfallen der Haare verhindert, ja nach kurzem Gebrauche den Nachwuchs der ausgegangenen befördert, ist in Dresden allein (à Topf 5 Ngr.) in Commission Josephinengasse Nr. 9 parterre, in der Band- u. Garnhandlung.

Eine fast neue zweischläfrige Bettstelle ist Feigengasse Nr. 4, I. Et. billig zu verkaufen.

Halbe Fl. **Lilionesse** Ganze Fl. 1 Zhr.
 17 1/2 Ngr.



Seit vielen Jahren hat sich dieses ausgezeichnete Schönheitwasser bei Tausenden von Damen als sicheres Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken etc. etc. auf das Glänzendste bewährt. Gesicht, Hals, Schultern macht es blendend weiß, weich und zart, wirkt auf dieselben erfrischend und verjüngend. Für die Wirkung unserer Lilionesse übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten. Halle a. S. A. Kennenpennig und Co. Alleinige Niederlage in Dresden bei

Oscar Baumann, Coiffeur.
 7 Landhausstrasse 7.

Sidonien-Bäder (rothe u. weiße Blagge) unterhalb d. Marienbrücke, steht tägl. von fr. 5 Uhr an (auch für Neu- u. Antonstadt) eine Gondel für Ueberrfahrt gratis bereit.

Dresdner Börse, am 5. Juli.

Staatspapiere u. Aktien.		Sorten u. Banknoten.		Paris pr. 300 Francs		Wien pr. 150 fl. im 20fl.-F.		Kaiserl. Industrie-Papiere.	
B.	G.	B.	G.	B.	G.	B.	G.	B.	G.
v. 1830 3 1/2%	91	Ronen pr. Stück	9. 1 1/2	1. S.	79 1/2	1. S.	78 1/2	Soclet. Brauerei-Akt.	270
Kleinere 3 1/2%	91 1/2	Pr. Geb'or à 5 Thlr.	118 8	2 M.	—	2 M.	—	Reisent. Bier-Akt.	91 1/4
v. 1855 3 1/2%	87 1/2	Agio pr. St. . . .	—	3 M.	—	3 M.	—	Dergl. Prioritäten	101
v. 1847, 52, 55	101 3/4	Knd. ausl. Ed'or à 5	8 1/2	Wien pr. 150 fl.	78 1/2	Wien pr. 150 fl.	78 1/2	Gold-Schmelz-Akt.	80 1/2 - 80 1/4
u. 58 4 1/2%	101 3/4	Thl. Agio pr. St.	—	im 20fl.-F.	—	im 20fl.-F.	—	b. u. B. 80	—
v. 1852, 55 u. 58	101 3/4	R. russ. halbe Imper-	5. 12 1/4	Kaiserl. Industrie-Papiere.	—	Kaiserl. Industrie-Papiere.	—	Rebinger Bier-Akt.	96 7/8 95 1/2
4 1/2%	101 3/4	rials à 5 Thl. pr. St.	—	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
E. S. Eisenb.-Aktien	102 1/4	Ducat. à 3 Thl. Agio	4 1/4	Soclet. Brauerei-Akt.	270	R. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
u. 4 1/2%	102 1/4	pr. St.	—	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
S. R. Landrentendr.	93 3/4	Oester. Banknoten.	78 1/4	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
3 1/2 %	93 3/4	Wigan.	—	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
Dergl. Kleinere	94 1/2	Amst. pr. 150 fl. S.	142 1/2	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
R. P. Etwa. 4 1/2 %	100 1/2	St. fl.	—	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
5 1/2 %	105	Berlin pr. 100	100 1/2	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
R. R. Desfr. National-	62 1/2 - 62 1/2	Thl. Pr. St.	—	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
anleihe 5 1/2 %	62 1/2 - 62 1/2	Brem. pr. 100	108 1/4	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
E. Dr. C. B. Aktien	224	Ed. à 5 Thl.	—	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
Erb. Bitt. Akt. Litt. A.	36 32	Ed. à 5 Thl.	—	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
Leipz. Credit-Aktien	65 1/4	Ed. à 5 Thl.	—	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
Wib. B. Akt. (Stamm)	48	Ed. à 5 Thl.	—	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2
Dgl. Priorit. (1. Serie)	102 3/4	Ed. à 5 Thl.	—	Soclet. Brauerei-Akt.	270	S. Schamp. Aktien	82 1/2 81 3/4	S. Dampf-Schiff-Akt.	130 126 1/2

Leipzig, den 5. Juli.

Staatsp. v. 55		Braunschweig	
B.	G.	B.	G.
30%	87 1/2	—	—
von 1847 4 1/2%	101 1/2	Leipziger	144 1/2
von 1852 4 1/2%	101 1/2	Meimarsche	—
E. S. Eisenb. Akt.	102 1/4	Wien n. W.	78 1/2
4 1/2%	102 1/4	Wesfel:	—
Landrentendr.	93 3/4	Amsterdam	—
3 1/2 %	93 3/4	Rugsburg	—
Dergl. Kleinere	94 1/2	Bremen	—
R. P. Etwa. 4 1/2 %	100 1/2	Frankf. a. M.	—
5 1/2 %	105	Hamburg	—
R. R. Desfr. National-	62 1/2 - 62 1/2	London	—
anleihe 5 1/2 %	62 1/2 - 62 1/2	Paris	—
E. Dr. C. B. Aktien	224	Wien, n. W.	—
Erb. Bitt. Akt. Litt. A.	36 32	Louisb'or	87 1/2
Leipz. Credit-Aktien	65 1/4	Natl. Cassenb.	99
Wib. B. Akt. (Stamm)	48	—	—
Dgl. Priorit. (1. Serie)	102 3/4	—	—

Berlin, den 5. Juli.

St. Schuld-		Eisenb.-Akt:	
B.	G.	B.	G.
Schneid.	85	—	—
Neu. Antel.	100 1/2	—	—
Nationalant.	116 1/2	—	—
Prämiant.	105 1/2	—	—
Pr. Ant.	55	—	—
Metalliq.	75	—	—
St. 54 Loose	15	—	—
St. Ant.	84 1/2	—	—
St. Sch.	67	—	—
St. Ant.	72	—	—
St. Ant.	50	—	—
St. Ant.	78 1/2	—	—
St. Ant.	145 1/2	—	—
St. Ant.	22 1/2	—	—
St. Ant.	65	—	—
St. Ant.	66	—	—
St. Ant.	75 1/2	—	—

Wien, den 5. Juli.

Staatsp. v. 55		Nationalanleihe	
B.	G.	B.	G.
30%	87 1/2	79,40	—
von 1847 4 1/2%	101 1/2	Metalliques 5 1/2 %	70,4
von 1852 4 1/2%	101 1/2	Metalliques 5 1/2 %	70,4
E. S. Eisenb. Akt.	102 1/4	Metalliques 5 1/2 %	70,4
4 1/2%	102 1/4	Metalliques 5 1/2 %	70,4
Landrentendr.	93 3/4	Metalliques 5 1/2 %	70,4
3 1/2 %	93 3/4	Metalliques 5 1/2 %	70,4
Dergl. Kleinere	94 1/2	Metalliques 5 1/2 %	70,4
R. P. Etwa. 4 1/2 %	100 1/2	Metalliques 5 1/2 %	70,4
5 1/2 %	105	Metalliques 5 1/2 %	70,4
R. R. Desfr. National-	62 1/2 - 62 1/2	Metalliques 5 1/2 %	70,4
anleihe 5 1/2 %	62 1/2 - 62 1/2	Metalliques 5 1/2 %	70,4
E. Dr. C. B. Aktien	224	Metalliques 5 1/2 %	70,4
Erb. Bitt. Akt. Litt. A.	36 32	Metalliques 5 1/2 %	70,4
Leipz. Credit-Aktien	65 1/4	Metalliques 5 1/2 %	70,4
Wib. B. Akt. (Stamm)	48	Metalliques 5 1/2 %	70,4
Dgl. Priorit. (1. Serie)	102 3/4	Metalliques 5 1/2 %	70,4

Königl. Hoftheater.

Freitag, den 6. Juli.
Hamlet, Prinz von Dänemark.
 Trauerspiel in 6 Acten von Shakespeare.
 Unter Mitwirkung der Herren Waltherr, Heese, Quanter, Jauner, Kramer, Fischer, Marchion, Herbold, Porth, der Damen Berg, Ulrich.
 Hamlet — Herr Lettner, vom Stadttheater zu Hamburg, als Debut.
 Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.
 Sonnabend, den 7. Juli: Einer von unsere Reut'. Posse mit Gesang in 3 Acten und 3 Bildern von D. F. Berg.

Zweites Theater im Königl. Großen Garten.

Freitag, den 6. Juli: Der letzte Hanswurst, oder: Drei Komiker vor 120 Jahren. Komisches Zeitgemälde mit Gesang in 3 Abtheilungen von F. Kaiser.
 Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.
 Sonnabend, den 7. Juli: Zum zweiten Male: Straßburg, oder: Eine deutsche Stadt. Geschichtliches Gemälde in 5 Aufzügen von D. F. Schmidt.

Palmzweige, feine Bouquets und Kränze, schön blühende Topfgewächse u. Blattpflanzen

find stets billigst zu haben bei
Böhm C. R. Schneider, u. Eing. Gasse 21. Kunst- und Handlungsgärtner.

Briefliche Aufträge werden auf das Prompteste franco zugesandt.
 W.F. Seeger empfiehlt **Bordeaux-, Rhein- u. Landweine** besonders Neustadt, 57r, in grösst. Auswahl, **Ungarweine**, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. Casernen- weisse, herbe u. süsse, **Rum, Arac** etc. en gros et en detail. Str. 13a.

Spielwaaren u. Puppen eigener Fabrik, in großer Auswahl bei **G. W. Arras, Seestraße 20, I., Eing. Bahng.**

Echt Baier. u. Waizenbierhalle **Löpfergasse 10. K. F. Werner.**

Engros- & Detailverkauf natürlicher Mineral-Wässer, 1860r. Füllung, sowie diverse Badesalze bei Carl Fiedler, Schlossstr. 11.

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher **Linirte und Schösserg. 23. ohne Linien.**

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihre vorzüglich schönen Weine im Eimer von 13 bis 24 Thlr. sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

Anna-Bad **Lüttichaustraße Nr. 28**, ist täglich geöffnet von früh bis Abends. Zu jeder Zeit sind warme und kalte Bannen-, Kur- und Hausbäder zu haben.

Das Strohwaarenlager von F. Irmeler, Fl. Weisnerg. 1, empfiehlt ihr wohlaffort. Lager aller Gattungen Herren- u. Damenhüte.



Bröner's Fleckenwasser, untrüglich gegen alle Flecken von fetten Speisen

Del, Butter, Talg, Stearin, Theer, Pech, Wagenschmiere, Delfarbe, Pommade etc., ohne den

ächten Farben von Seide, Sammet, Leder, Möbel- und Kleiderstoffen im Geringsten zu schaden. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glacé-Handschuhe, in Gläsern à 6 Ngr. und 2 1/2 Ngr. — ächt bei

Jul. Schönert Marienstrafel, nächst der Post.

Sonnabend, per in der von Haydn über jenen
 Som 24. b
 D
 1. Etta
 Zinke Bra
 gefellens G
 unget. S. 19
 12 L. Rosen
 Junge Stub
 theater, Ball
 Barbiergeh.
 rich Maurerg
 musici Wwe
 Schürert pri
 Käherin 29
 aufwärter 76
 W. Peichen
 Hausmanns
 S. 14 T
 Doh Stuben
 Zimmermann
 meister a. D.
 11 W. Sö
 Bettfederb
 (nach Dö
 Schmiede L.
 Niesche M
 mentmacherge
 3 J. Zimme
 Ulbricht Ho
 appellations-
 Nchlig Zimm
 Handarb. J.
 König Handa
 15 W. Jaco
 ter Handarb.
 W. mit Br
 4.
 Stumbt 2
 Dienstmäder
 A. 29 J. B
 Handarb. ung
 2 M. Nicol
 Wäferin 40
 5.
 Közinger
 Handarb. S
 M.
 Durüber: 12
 ue
 Fan
 Bedoren
 in Bittau
 Verlobt:
 in Leipzig.
 Sonntag
 Schutz mi
 J. Dr. D
 mer in Pa
 Thallwih n
 Adv. J. F.
 K. J. J.
 Betraut:
 in Leipzig
 Th. Weh
 Gemüth mit
 S. Gert mit
 Dr. Lehret

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 9. Juli halb 2 Uhr zur Besper in der Kreuzkirche: „Danke Lied zu Gott“ von Haydn Nach der Collecte: Arie: „Dort über jenen Sternen“ von J. Otto.

Vom 24. bis mit 30. Juni 1860 sind in Dresden beerdigt worden:

1. Elias- und Trinitatis-Friedhof:

Rinke Brauers 2. 3 W. Henschel Maurer-gesellens Ehefr. 49 J. Weißbach Zimmergef. unget. 5. 19 J. Ludwig Tischlergef. unget. 5. 12 J. Rosenberg Maschinistens Ehefr. 33 J. Junge Stubenbeizer 58 J. Richter pens. Hof-theater-Balletchor-Repetiteur 72 J. Schindler Barbiergeh. 5. 3 W. Kestler Copist 17 J. Dietrich Maurergef. Ehefr. 24 J. Peschel Kammer-musici Wwe 78 J. Klahre Maurer 68 J. Schuerrt privat. Kaufmanns 5. 1 J. Beer Näherin 29 J. Schimmelpfennig Expeditions-aufwärter 76 J. Marth Schneidergef. 12 W. Frichen Maurers 1. 1 J. Grünmann Hausmanns 1. 4 J. Ludwig Tischlergef. unget. 5. 14 J. Hübner Steinmetzlehrling 16 J. Diph Stubenmalergeh. 5. 4 W. Kreschmar Zimmermanns 1. 7 W. Eichler Pens.-szahl-meister a. D. 86 J. Fröhlich Schuhmachers 5. 11 W. Göß Privatmanns 5. 8 J. Wank Bettfedersdres. 5. 5 W. Beck Fabrikant 3 J. (nach Döbeln abgeführt.) Hering. Messer-schmieds 1. 1 J. Mühle Tagarb. 5. 9 W. Nische Modelleurs 5. 6 W. Kluge Instru-mentmachergeh. 5. 4 W. Seiler Handarb. 5. 3 J. Zimmermann Buntpapierfabrik. 1. 2 J.

2. Annen-Friedhof:

Pütter Directors 5. 10 W. Böhme Stadt-gendarms 5. 13 W. Seifert Schneidergef. 1 J. Klet Assistentens 1. 1 J. Dante Schloss-fergehellens Ehefr. 41 J. Herrmann Stadlar-menhausverf. 40 J. Hirschbach Plombours 5. 1 J. Hoyer Postkass. 1. 9 W. Bergmann Seilers Wwe. 55 J. Mühle Kutschers 1. 11 W. Nische Lehrers 5. 8 J. Schlichting Sa-lanteriew.-Hdres. 1. 7 W.

3. Neustädter Friedhof:

Ulbricht Handarb. 5. 10 W. Einert Ober-appellations-Ver.-Vizepräsidentens Wwe. 69 J. Kehlzig Zimmermalers 1. 15 W. Schlichte Handarb. 1. 24 J. Bär Schlossers 1. 13 J. Pönig Handarb. 5. 2 J. Wisse Handarb. 1. 15 W. Jacob Handelsmanns 1. 18 W. Per-ter Handarb. 69 J. Scheibe Handarb. 5. 3 W. Feil Brückenzolldieners 1. 3 W.

4. Friedrichstädter Friedhof:

Grumbt Amosensmpfängerin 62 J. Diph Dienstmädchen 21 J. Zah. Tischlers hinterl. 1. 29 J. Flos Dienstmädchen 25 J. Vogel Handarb. unget. 1. 5 W. Postel Handarb. 1. 2 W. Nicolai Handarb. 5. 1 J. Richter Wäscherin 40 J.

5. Katholischer Friedhof:

Körzinger Bildhauers 5. 3 W. Schuster Handarb. 5. 5 W. Pfalz Prinzl. Lakais 5. W.

Stirüber: 12 unehel. und 7 todgeb. Kinder. Ueberhaupt 86 Beerdigte.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Act. Böttger in Zittau

Verlobt: Hr. P. Kober mit Fr. C. Mahler in Leipzig. Hr. C. Jäkel in Leipzig mit Fr. M. Sonntag in Gera. Hr. Rechnungs-Assistent Schulz mit Fr. A. Hertel in Weika a. d. Rh. Hr. Director W. Schallowes mit Fr. I. A. Bremer in Hainzberg. Hr. Diaz. D. Lehmann in Thallwitz mit Fr. E. Braun in Braunschweig. Hr. Adv. F. Jäger mit Frau verw. M. Reichmann, geb. Fülle in Gera

Getraut: Hr. G. Lind er mit Fr. J. Herzog in Leipzig. Hr. Ober Leutn. F. Spann mit Fr. Th. Weber in Leipzig. Hr. W. Uhlisch in Gemnis mit Fr. A. Krause in Torgau. Hr. G. Erert mit Fr. M. Roscher in Weiskitz b. A. Hr. Lehrer G. Tränkner mit Fr. D. Rauc

in Dschab. Hr. Th. Baumann mit Fr. M. Behr in Dresden. Hr. C. Siegel in Dresden mit Fr. J. Pahn in Obercu-nersdorf. Hr. R. Fischer mit Fr. J. Eüderboiff in Strepla a. G. Hr. A. Müller in Zwickau mit Fr. M. Otto in Reichenbach.

Bestorben: Hr. Geheimrath D. G. v. Schu-ber in Kaufhorn bei München. Frau verw. J. Rimmelle in Pausen.

Dampfwagen: I. Nach **Leipzig:** Ab f. Personenz. Mgs. 4¹⁵, 6³⁰ (Köln), Bm. 10 Uhr Mitt. 12 Rdm. 2⁴⁵ (Paris), Ab. 6⁴⁵ (Köln). — An f.: Mgs. 9³⁰. Mitt. 12 (Wien), Rdm. 4, 6, 8⁴⁰, 10, Rchts. 12.

II. Nach **Schennig:** Ab f.: Mgs. 4¹⁵, 6⁴⁰ Bm. 10. Mitt. 2⁴⁵ Ab. 6¹⁵ — An f.: Mgs. 9⁴⁰ Mitt. 12 Rdm. 5⁴⁵ Ab. 1¹⁰

III. Nach **Baraukt:** Ab f.: Mgs. 7⁴⁵ Rdm. 2 u. 4, Ab. 8¹⁵ — An f.: Mgs. 7³⁰, Bm. 9¹⁵, Rdm. 3⁴⁰ Ab. 8.

IV. Nach **Berlin:** Ab f.: Früh 6⁴⁵, Rdm. 3 An f.: Mitt. 12¹⁵, Ab. 8 u. Rchts. 12¹⁵.

V. Nach **Berlin:** Ab f.: Mgs. 6, Bm. 10. Rdm. 4³⁰, Ab. 6⁴⁵, Rchts. 11. — An f.: Mgs. 9¹⁰, Rdm. 2²⁰, 5³⁰, Abds. 9¹⁵, früh 4.

VI. Nach **Wien:** Ab f. von Neust. Rchts. 12⁴⁰ v. Mitt. Rchts. 1 (Wien). Mgs. 7 Prog. v. Bodenbach v. Neust. Mitt. 12³⁰ v. Mitt. Mitt. 12⁴ Wien. Rdm. 2 Ab. 7 Bodenbach — An f. in Mitt. 5⁴⁰ Ab. 3²⁵, Vorm. 8, Mitt. 1, Rdm. 2¹⁵ u. Mgs. 8⁴⁵, in Neust. Rdm. 2³⁰, Rchts. 3¹⁰

Dampfschiffe. Ab fahrt. Früh 6 Uhr nach Leitmeritz früh 8 Uhr nach Leitzen, früh 10 Uhr nach Aufsig, Rdm. 7¹⁵ Uhr nach Schan-dau, Rdm. 4 u. nach Roschwitz, Blasewitz, Laubegast, Abds. 6¹⁵ nach Pirna, früh 6¹⁵ und Rdm. 2¹⁵ Uhr nach Meissen und Riesa, früh 10 und Abends 7 Uhr nach Meissen. Jeden Dienstag und Sonn-abend Nachm. 2¹⁵ Uhr nach Torgau. — An f. Früh geg. 7¹⁵ Uhr von Pirna, früh geg. 8³⁵ Uhr von Schandau, Mitt. geg. 12¹⁵ Uhr von Aufsig, Nachm. geg. 4¹⁵ Uhr von Leit-meritz, Nachm. geg. 5¹⁵ Uhr von Laubegast und Roschwitz Abends geg. 8¹⁵ Uhr von Leit-schen, früh geg. 8¹⁵ und Abends geg. 8¹⁵ Uhr von Meissen, Mitt. geg. 1 und geg. 4¹⁵ Uhr von Riesa.

K. Gemäldegallerie (im Zwinger) Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag freier Zu-tritt von 10 bis 4 Uhr. Andere Tage gegen Karten 2 Person 5 Ngr.

K. naturhistorisches Museum. Dienstags u. Freitags freier Eintritt von früh 8—10 Uhr. Außerdem Montag, Mittwoch und Donner-straß gegen ein Entree von 1 Person 5 Ngr.

K. Antikensammlung (im Japan. Palais). Von 10—2 Uhr freier Eintritt.

K. mineralogisches Museum Dienstags u. Freitags freier Eintritt von 10 bis 12 Uhr. Außerdem Montag, Mittwoch und Donner-straß von 9—12 Uhr gegen Entree v. 5 Ngr. à Person.

K. histor. Mus. (Kunst- und Rüstkammer): früh v. 8 Uhr an geg. 2 Thlr. f. 1—6 Pers. Letzte Führung 1¹⁵2 Uhr. Donnerstag 8 fr. 7 U. im Zwinger Vertheilung von Frei-billets für 36 Personen.

Veilchen-Seife

von Treu u. Noglisch in Berlin.

Erdbeer-Seife

von Pinaud in Paris.

Reismehl-Seife,

ächte Pariser und Berliner.

Mandelkleien-Seife

von Kunath u. Klossch in Leipzig.

Die Seifen der Societe Hygienique.

Sämmtliche Seifen empfiehlt à St. 2, 4, 5, 6, 7¹/₂, 10, 15 und 20 Ngr.

Oscar Baumann,

7. Landhausstraße 7.

Beu- quets, Palmzweige, Kränze, Camels- lien, Kga- leen etc. sind schön u. billigst zu haben Papiermühlg. 12.

Darlehen auf Leibhauscheine, Sparkassenbücher u. auf Gold- u. Silber. Landhausstr. 20, III.

Dresdner Haar-Balsam.

Diese neu erfundene Pomade, welche sich durch ihre vorzüglichen Eigenschaften bereits einer recht weiten Verbreitung erfreut, kann mit Recht als das anerkannt beste und wirksamste Mittel empfohlen werden, um das Wachsthum der Haare zu befördern, das Ausfallen und Ergrauen derselben zu verhindern, und ihnen eine seidnartige Weichheit und unübererflichen Glanz zu verleihen. Vermöge ihrer Consistenz ist sie besser, als jedes andere derartige Präparat geeignet, sich den Haar-wurzeln mittheilen zu können.

Dieselbe ist à Fl. 6 und 10 Ngr. nur bei mir ächt zu haben.

Oscar Baumann, Coiffeur.

7 Landhausstraße 7.

Lilionesse

reinigt binnen vierzehn

Tagen die Haut von Leberflecken, Sommer-sprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase. Preis pr. Fl. 1 Thlr., 1/2 Flasche 15 Ngr. **Orientalisches Enthaarungsmittel**, à Flacon 25 Ngr., zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommen-den Bartes. **Haar-Erzengungs-Extract**, à Dose 1 Thlr., erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnurr- und Backen-bärte in schönster Fülle. **Chinesisches Haar-färbungs-Mittel**, à Flacon 25 Ngr., 1/2 Fl. 12¹/₂ Ngr. färbt sofort ächt in blond, braun und schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.

Alleinige Niederlage für Dresden in **Tode's Commissions-Comptoir** u. b.

C. C. Melzer, Dstraallee, No. 28

woselbst auch Kräuterteife in Stck. à 2¹/₂ Ngr. zu haben ist.

Aechte

Pariser Stangenpomade

präparirt von Moelle de Boeuf.

Cosmetique Fixateur

für weiße, graue, blonde, braune und schwarze Haare.

Bandauline

zum Festhalten und Glättmachen der Haare, und um ihnen jede beliebige Form zu geben,

à St. oder Flacon 2¹/₂, 5, 6, 7¹/₂ und 10 Ngr. in vanille, violette, rose, Bouquet Portugal

ist stets ächt und in vorzüglicher Quali-tät zu haben bei

Oscar Baumann, Coiffeur,

7 Landhausstr. 7, n. d. Harmonie.

Krafft's Restauration.

Auf vieles Verlangen im Saal.

Heute Freitag

Humoristisch-tragische Gesangs- und Musikvorträge der Gesellschaft
Rnebersperger aus Wien,

bestehend aus einem **Damen-Quartett**, sowie Solo-Piecen auf verschiedenen Instrumenten.
Sängermarsch, Quartett.

Ungarische Melodie, f. d. Violine u. Viola,
vorgetr. v. Fräul. Mathilde u. L. K.

Das wahre Glück, Lied von Voss, ges.
von Fräul. Anna.

Liebesneckerei'n, Walzer von L. K.

Der neue Bürgermeister, Quart. v. Kuntze.

Der Wanderer, Lied von Schubert, ges.
von Fräul. Mathilde.

Solo für die Harfe, vorgetr. v. Fräul. Minna.

Die Wacht am Rhein, Quartett.

Arie aus Martha, vorgetr. auf der Philo-
lomele von L. K.

Alte und neue Sachen, Duett-Potpourri,
vorgetr. von Fräul. Mathilde u. L. K.

Anfang 6 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.

Solo für die Violine, vorgetr. von Fräul.
Mathilde.

Speisekarte als Reisepass, komisches
Lied, ges. von L. K.

Steyrische Lieder für die Zither, vor-
getr. von L. K.

Quinan's Lof, schwedisches Lied, ges.
von Fräul. Anna.

Die frohen Jäger, Jagdlied mit Echo,
Quartett.

Flageolett-Polka, vorgetr. von Fräul.
Mathilde.

Der geprellte Heiraths-Candidat, komi-
sches Quartett.

Gute Nacht, Quintett von Möhring.

Dies zeigt ergebenst an, **Ed. Krafft.**

Mit großer bengalischer Beleuchtung.

Große Wirthschaft des R. Großen Gartens. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Vorwärts! Marsch von Jos. Gungl.

Ouv. z. Czaar und Zimmermann, von
Lortzing.

Scene u. Arie a. d. Freischütz v. Weber.

Die Troubadours, Walzer v. Lanner.

Jubel-Quadrille von Strauss,

Ouv. z. Op.: Die Sirene, v. Auber.

Duett aus Zampa, v. Herold.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Erinnerung einer Ballnacht, Walzer von
Charles Mayer.

Amoretten-Polka von Mannsfeldt.

Ouverture zu Titus von Mozart.

Introd. aus Rienzi von Wagner.

Krönungslieder, Walzer von Strauss.

Beduinen-Galopp von Lumbye.

W. Lippmann

Restauration zum Schiesshaus.

Endesunterzeichneter erlaubt sich hiermit ganz ergebenst zu dem am 8. Juli beginnenden

R ö n i g s s c h i e ß e n

ein geehrtes Publicum zu recht zahlreicher Theilnahme einzuladen, für gute warme und
kalte Speisen und Getränke, sowie ein gutes Löpschen Bier auf Eis werde
ich bestens Sorge tragen. Jeden Abend von 7 Uhr an **Frei-Concert.**

Ergebenst

W. Rneiß, Schießhauspachter.

Zugleich mache ich noch ganz besonders aufmerksam, daß mir ausnahmsweise von
dem wohlthöblichen Schützendirectorium die Erlaubniß geworden ist, daß schon von Nach-
mittags 2 Uhr an der Eintritt in die Zelte auf der Schießwiese für erwachsene Personen
geöffnet ist. **D. D.**

RAPPO Théâtre auf dem Judenteiche.

Heute, Freitag, den 6. Juli

außerordentliche Vorstellung.

Zum zweiten Male:

Anfang
halb 8 Uhr.

Carl Rappo's Reiseabenteuer.

Sonntag letzte Vorstellung.

Solide Eisschränke neuester Construction, für Restaurationen und größere Hauswirthschaften.

höchst vortheilhaft.

Dieselben eignen sich besonders zur Aufbewahrung von **Wein und Bier,**
Fleischwaaren, Delicateffen u. s. w. Bestellungen darauf werden angenom-
men bei Herrn **Stein, Tischlermeister, Willnitzer Straße Nr. 56** und Herrn **Höbler,**
Klempnermeister, große Frohngasse Nr. 19.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Liesch & Reichardt.**

Felsenkeller-Lagerbier,

a Fl. 2½ Ngr.

Waizenbier, a Fl. 2 Ngr.

Reichtes einfaches a Fl. 1 Ngr.

auch in halben Flaschen stets vorrätzig, em-
pfehlen

F. T. Mende,

große Plauenschegasse Nr. 23.

Zwei Uhu's,

brasilianischen Ursprungs, habe ich aus
Freundeshand bekommen, und bin sehr gern
bereit, dieselben meinen Mitbürgern, sowie
Allen, die mich besuchen wollen, unentgelt-
lich in meinem Hause zur Ansicht vorzustellen,
besonders mache ich die Herren Directoren hie-
siger Schulanstalten auf diese ausgezeichneten
Exemplare aufmerksam, mit ihren Zögling-
en diese nie wiederkehrende Gelegenheit nicht
vorübergehen zu lassen. Die Fütterung,
welche jeden Tag zwischen 5 und 6 Uhr
stattfindet, ist höchst interessant, eben dazu!
kaufe ich lebende Sperlinge zu den höch-
sten Preisen.

Antonstadt, Louisenstraße Nr. 23.

Johann Karl Klengel,

Fleischermeister im Fleischgewölbe.

Zu vermieten ist ein Piano in Tafelform, sowie ein Pianino,

beide gesangrein im Ton, gleichmäßig
in der Spielart und elegant im Neufern.

Anzusehen und zu prüfen: In der
Musikalienhandlung v. **C. A. Klemm**
(Augustusstraße Nr. 3)

Weisse Häubchen,

von Füll und Moll, sind von 5 Ngr. an
zu verkaufen in der **Puchhandlung,**
Ballstraße 10 parterre.

Verkauf und Einkauf

gebrauchter Möbel Bahngasse Nr. 23.

Ein schon hier in Condition gewesenes
junges Mädchen aus gebildeter Fa-
mille, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
eine Stelle bei einer einzelnen Dame.

Adressen bittet man abzugeben: Johan-
nisegasse Nr. 13, 4 Treppen.

Herrn Dr. F. in der **Pragerstraße**
zur Notiz, daß ich ihm die 10 Ngr., welche
er mir für Personalsteuer abzog, hiermit
feierlichst schenke. In der Regel bezahlt die
Herrschaft diese Steuer.

Henriette Hommisch.

Dem geehrten Abonnenten des **Dresdner**
Anzeigers zur Erwiderung, daß sicherem
Vernehmen nach, aus der **Dresdner Papier-**
Fabrik noch gar kein **Papier** für den
Dresdner Anzeiger zur Verwendung ge-
kommen ist.

Ein Actionair
der Dresdner Papierfabrik.

Erst. tägl. M.
a Spaltzelle 5
(Sonnt. bis
in der Expediti-
u. Wa)

No. 18

— S
opernsänger
von Hesse
medaille an

— 3

„Anzeiger“
dem hiesig
wurde, des

Gerichtsam
in diesem

10 und 3

einem zahlr
verständigen

ausführliche

— An

ersten Etage

toir des hie

den sind, de

Directorial-

deren Stellv

Bis mit En

verschiedenen

hungen läß

eine Centra

arrangierten

Emblemen

tor, Herr

welcher er

Jahren beg

glieder und

Vorschüsse

gedachte, we

Bereine ent

hohen Sta

behindert u

würden, hi

erhabenen

verdanken

Gläser zu

mit einem

hohe könig

wesende in

inspektor

einem Toa

noch eine

knüpfte.